

sonen überprüft und konkret ihre Rolle in der Ausfertigung und Ausnutzung der gefälschten Dokumente erforscht werden.

In manchen Fällen nutzen die Verbrecher zur Verschleierung ihrer Straftaten Produktionsprozesse aus. In Betrieben zum Beispiel, in denen sich auf den Ausgang an Fertigproduktion (solche Faktoren wie die Feuchtigkeit, die Sortierung und der Anteil verschiedener Arten von Beimengungen im Rohstoff auswirken (Tabak, Getreide, Wolle, Baumwolle u. a.), wird ihr prozentualer Gehalt im Rohstoff erhöht angegeben und entsprechend eine geringere Menge an fertigen Produkten ausgewiesen. Da faktisch demnach Waren in größerer Menge hergestellt wurden, wird der unverbuchte Überschuß angeeignet.

Manchmal wird für die Herstellung der Ware ein billiger Rohstoff verwendet und ein teurerer abgeschrieben (zum Beispiel Melasse an Stelle von Zucker). Im Ergebnis wird der faktische Wert des Verbrauchs in den Büchern überhöht, und die Differenz wird angeeignet.

In Betrieben, in denen sich der prozentuale Gehalt des wertvolleren oder des Grundstoffes im Rohstoff auf die Qualität der Erzeugnisse auswirkt, wie zum Beispiel Fettgehalt in der Milch, reiner Alkoholgehalt in Lösungen, Zuckergehalt der Zuckerrübe, Stärkegehalt der Kartoffel, senkt man in den Buchhaltungsbelegen den prozentualen Gehalt dieses Stoffes, so daß sich im Ergebnis ein entsprechender Teil der faktisch erzeugten Waren (Käse, Butter, Schnaps u. a.) als unverbuchter Überschuß erweist.

In Betrieben, in denen für die Warenerzeugung verschiedene Rohstoffe und Materialien nach festgesetzten Normen verbraucht werden müssen (zum Beispiel Textilien in der Bekleidungsindustrie, Leder in der Schuhwarenproduktion, Gummi für die Fertigung von Galoschen und anderen Erzeugnissen), geben die Verbrecher die Waren als Erzeugnisse der festgesetzten Größen aus und schreiben dafür die entsprechende Rohstoffmenge ab, während in Wirklichkeit kleinere Größen ausgeliefert werden, die einen geringeren Materialverbrauch erfordern.

In allen diesen Fällen werden die Rohstoff- und Materialüberschüsse entweder in natura angeeignet, oder es werden aus ihnen zusätzliche unverbuchte Waren hergestellt, die über Helfershelfer, die in den Unternehmen des Handels arbeiten, abgesetzt werden.

Wenn bei der Untersuchung eine Ausnutzung des Produktionsprozesses für die Entwendung festgestellt wird, so kann die Minusdifferenz nicht auf einmal aufgedeckt werden. Wenn jedoch der tatsächliche Ein- und Ausgang ermittelt wird, so ergibt sich daraus die Menge an Werten, die übrig sein müßte. Wenn keine Reste vorhanden sind, so muß man daraus schließen, daß sie bereits angeeignet wurden.